

Interviews: Ein Programm, sieben Meinungen

„Die Medizinischen Fachangestellten bewerten das BAYARD Lernprogramm im Durchschnitt mit einer Note zwischen 1 und 1,2.“

Dr. Helmut Heddaeus, Diabetologe aus Würselen, ist Gründungsmitglied des BAYARD Lernprogramms. Im Interview berichtet er von der Idee zu BAYARD und beschreibt, warum ihm das Projekt am Herzen liegt.



Wie ist vor zehn Jahren die Idee zu BAYARD entstanden und was zeichnet seitdem das Lernprogramm aus?

Dr. Helmut Heddaeus: „Die Idee entstand relativ spontan im Austausch mit Bayer HealthCare. Wir überlegten gemeinsam, wie sich niedergelassene Hausärzte einbringen können, um die Versorgungsqualität von Menschen mit Diabetes zu verbessern. Gerade die Erkrankung Diabetes mellitus gibt Medizinischen Fachangestellten einen breiten Raum, sich selbst einzubringen und durch ihre erworbene Fachkompetenz den Arzt in seiner Alltagstätigkeit zu entlasten. Durch die Unterstützung von Bayer HealthCare ist das BAYARD Fortbildungskonzept damals in elf Monaten von den Advisory Board Mitgliedern entwickelt und umgesetzt worden. Seither wird es regelmäßig für Medizinische Fachangestellte in der ganzen Bundesrepublik eingesetzt.“

Warum sind Schulungen für Medizinische Fachangestellte im Bereich Diabetes wichtig?

Dr. Helmut Heddaeus: „Diabetes mellitus ist eine der komplexesten Erkrankungen in der Hausarztpraxis und erfordert den höchsten Einsatz des Arztes und der Medizinischen Fachangestellten. BAYARD soll die Fachkompetenz der Medizinischen Fachangestellten verbessern – das ist das Ziel und der Sinn des Lernprogramms. Durch ihr Einbringen in die Betreuung von Menschen mit Diabetes entlasten sie den Arzt in seinem Alltag. Diese Entlastung soll kompetent durchgeführt werden, sodass die Menschen mit Diabetes diese Kompetenz spüren und Vertrauen zu den Fachangestellten entwickeln. Die Medizinischen Fachangestellten haben mehr Freude und Spaß am Beruf, was die Patienten auch spüren, wodurch das Praxispersonal zu Werbeträgern für die Praxis wird.“

Sie sind der Initiator von BAYARD. Was verbindet Sie bis heute mit dem Lernprogramm?

Dr. Helmut Heddaeus: „Was mich mit dem Programm verbindet ist ganz einfach die Tatsache, dass BAYARD dank der Mitarbeit und des riesigen Engagements der Advisory Board Mitglieder immer weiterentwickelt wurde. BAYARD wurde so immer professioneller und attraktiver. Aufgrund all der neuen Ideen, die im Laufe der Jahre von Seiten des Advisory Boards und auch von Bayer eingebracht wurden, sind der Zuspruch und das Interesse der Medizinischen Fachangestellten an BAYARD immer noch groß. Das ist toll.“

Was ist Ihr besonderer BAYARD Moment?

Dr. Helmut Heddaeus: „Wenn ich die letzten zehn Jahre Revue passieren lasse, gibt es eigentlich keinen speziellen BAYARD Moment. Das Besondere ist für mich, dass die Medizinischen Fachangestellten begeistert zu BAYARD kommen und dass wir bei unserer Evaluation des Programms stets positive Beurteilungen bekommen. BAYARD wurde in jeder der unabhängig durchgeführten Evaluationen der letzten zehn Jahre von den Medizinischen Fachangestellten im Schnitt mit einer Note zwischen 1 und 1,2 bewertet. Das ist ein Erfolg des Advisory Boards, aber auch ein Erfolg von Bayer.“

„Ich bin selbstsicherer im Umgang mit Menschen mit Diabetes und kann ihnen viele wichtige Informationen geben.“

Maria Bautista, Medizinische Fachangestellte, berichtet über ihre praktischen Erfahrungen mit BAYARD und die Integration des Erlernten in ihren Praxisalltag.



Warum haben Sie an dem Schulungsprogramm teilgenommen?

Maria Bautista: „Durch die Schulung werde ich auf den neuesten Stand der Diabetesforschung gebracht. Das ist sehr hilfreich. Zudem bin ich selbstsicherer im Umgang mit Menschen mit Diabetes und kann ihnen viele wichtige Information geben.“

Was hat Ihnen besonders gefallen/geholfen?

Maria Bautista: „Mir ist wichtig, dass ich einen Ansprechpartner habe, der mich bei Fragen oder Problemen unterstützt. Da bin ich bei Dr. Heddaeus immer gut beraten. Ich habe jederzeit die Möglichkeit ihn in der Praxis anzurufen, wenn ich mir bei einem Patienten unsicher bin. Ebenso gefällt mir, dass man viele Kolleginnen kennenlernt, mit denen man sich austauschen kann.“

Können Sie ein Beispiel aus Ihrem Alltag nennen, wo Sie Ihr erlerntes Wissen direkt anwenden konnten oder können?

Maria Bautista: „Die Blutzuckermessung ist bei Diabetes von großer Bedeutung. Für Menschen mit Diabetes ist es daher wichtig, dass sie ihre Werte auch selbst messen können, um festzustellen, warum sie sich schlecht fühlen und ob die Zuckerwerte vielleicht zu niedrig oder zu hoch sind. Zusätzlich können die Betroffenen kontrollieren, ob ihre Therapie erfolgreich ist.“

„Unser Programm ist für die Praxis gemacht.“

Angelika Krenzel, Diabetesberaterin und Mitglied des Qualitätsnetzes Ernährung Nordrhein e.V., erzählt von ihrer Tätigkeit als Mitglied des BAYARD Advisory Boards, den praktischen Aspekten des Programms sowie dem Erfolg im Praxisalltag.



Als Diabetesberaterin sind Sie in der Patientenschulung tätig und kennen die Aufgaben, vor denen die Medizinischen Fachangestellten im Alltag stehen, sehr gut. Wie sehen Sie Ihre Rolle im BAYARD Advisory Board?

Angelika Krenzel: „Ich bin für den praktischen Teil verantwortlich, da ich die verschiedenen Aspekte aus dem Praxisalltag der Medizinischen Fachangestellten gut beurteilen kann. Auch schule ich selbst im Rahmen des Disease-Management-Programms Medizinische Fachangestellte und kann somit gut darstellen und vermitteln, wie wichtig die Praktikabilität ist.“

Welches Feedback erhalten Sie von Schulungsteilnehmern?

Angelika Krenzel: „BAYARD ist für die Praxis gemacht. Die Teilnehmer können viele Dinge nachvollziehen, entwickeln eigene Ideen und animieren ihre Chefs zu bestimmten Untersuchungen. Das finde ich so toll an dem Programm.“

Ist ein direkter Erfolg der BAYARD-Schulung im Praxisalltag spürbar und wenn ja, wie sieht er aus?

Angelika Krenzel: „Zu uns kommen zum Beispiel Patienten und sagen: ‚Die Medizinische Fachangestellte hat mich auf meine Blutzuckerwerte aufmerksam gemacht und mich zu Ihnen geschickt.‘ Die Patienten werden besser informiert, wenn bei Ihnen etwas nicht

gestimmt hat. Wenn sie beispielsweise zu hohen Blutzucker haben, wird ihnen nahegelegt, das besser in der Klinik abklären zu lassen.“

Welche Rolle spielt die Blutzuckermessung im Rahmen der Schulungen und der Diabetestherapie?

Angelika Krenzel: „Die Blutzuckermessung ist ein ganz wichtiger Bestandteil der Therapie, denn ohne diese kann ich kein Insulin spritzen. Ich erkläre Patienten das immer so: Ohne Blutzuckermessung spritze ich blind. Blind spritzen heißt, ich komme schneller in eine Unterzuckerung – das ist sehr gefährlich. Zurzeit sehen wir viele Patienten mit Hypoglykämien, die blutzuckersenkende Tabletten einnehmen und Zuhause keine Blutzuckerkontrolle durchführen. Das ist wirklich fahrlässig.“

„BAYARD ist ein Lernprogramm, das jeden dort abholt, wo der persönliche Wissensstand endet.“

Dr. Michael Böhmer ist seit zehn Jahren Mitglied im BAYARD Advisory Board von Bayer HealthCare. Der Diabetologe und Facharzt für Allgemein-, Ernährungs- und Impfmedizin berichtet von seinen Erfahrungen mit dem BAYARD Lernprogramm.



Was ist für Sie das Besondere an diesem Lernprogramm?

Dr. Michael Böhmer: „Mir persönlich macht es sehr viel Spaß, so ein innovatives Programm zu entwickeln und voranzutreiben. Aus meiner Sicht ist dem Schulungsprogramm die Gratwanderung zwischen fachlich fundiertem Wissen auf der einen Seite und einer realitätsnahen Darstellung auf der anderen Seite sehr gut gelungen. Für diejenigen, die Patienten mit Diabetes betreuen und ihr Wissen ausbauen möchten, bietet die Fortbildung eine optimale Themenmischung und ist gleichzeitig gut verständlich, da nur wenige Fachbegriffe verwendet werden.“

Welche Erfahrungen haben Sie als Referent des BAYARD Programms gemacht?

Wie erleben Sie die Teilnehmer und die Schulungsveranstaltungen?

Dr. Michael Böhmer: „BAYARD ist keine Frontalveranstaltung, sondern aus meiner Sicht ein Schulungsprogramm, das jeden dort abholt, wo der persönliche Wissensstand endet. Den Medizinischen Fachangestellten bringt die Fortbildung sehr viel, da sie hinterher das Wissen auch praktisch anwenden können. Die Teilnehmer haben in der Regel sehr viel Spaß an dem Programm: Sie sind sehr lebhaft und machen gut mit – vor allem dann, wenn das Fachwissen realitätsnah dargestellt wird und im Praxisalltag anwendbar ist.“

Sie sind selbst als niedergelassener Diabetologe mit einer eigenen Schwerpunktpraxis tätig. Welche Vorteile durch das BAYARD Programm erleben Sie in Ihrem Praxisalltag in der Zusammenarbeit mit hausärztlichen Praxen?

Dr. Michael Böhmer: „Unsere Schwerpunktpraxis arbeitet mit sehr vielen Haus- und Fachärzten zusammen und wir haben schon eine deutlich verbesserte Zusammenarbeit feststellen können: Wir sprechen mittlerweile eine gemeinsame Sprache. Das führt dazu, dass die Medizinischen Fachangestellten die Schnittstellen zwischen uns und der Hausarztpraxis besser erkennen. Außerdem können sie bei den Patienten Stoffwechselverläufe viel besser einschätzen, sodass die Patienten rechtzeitig oder gar früher zu uns geschickt werden als vorher.“

„Uns ist es sehr wichtig, dass Menschen mit Diabetes in ihrem Alltag möglichst gute Unterstützung bekommen.“

Victoria Bonnet, Bayer Diabetes Care, berichtet aus erster Hand über das BAYARD Programm von Bayer, das eine praxisnahe Fortbildung im Bereich der Diabetologie für Medizinische Fachangestellte bietet und somit einen Beitrag zum besseren Umgang mit Diabetes leistet.



Wieso kümmert sich Bayer mit seinem BAYARD Programm um die Schulung von Medizinischen Fachangestellten im Bereich Diabetes?

Victoria Bonnet: „Uns ist es sehr wichtig, dass Menschen mit Diabetes in ihrem Alltag möglichst gute Unterstützung bekommen und zu 100 % im Leben stehen können. Für viele ist die hausärztliche Praxis die erste Anlaufstelle. Deshalb ist es wichtig, dass sie dort von ihren Ärzten und den Medizinischen Fachangestellten gut beraten und betreut werden und alle ihre Fragen beantwortet bekommen.“

In den letzten zehn Jahren sind zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch ihr Programm geschult worden. Sehen Sie weiterhin Bedarf für BAYARD Schulungen und wie wird es weitergehen?

Victoria Bonnet: „Wir sind sehr glücklich darüber, dass schon so viele Medizinische Fachangestellte geschult werden konnten. Aber natürlich sehen wir auch weiterhin Bedarf. Es kommen jedes Jahr neue Medizinische Fachangestellte hinzu, die sich um Menschen mit Diabetes kümmern. Hier ist es uns sehr wichtig, ihnen sowohl bei den BAYARD Schulungen ein umfassendes Wissen zur Verfügung stellen zu können, als auch in den sogenannten BAYARD Update Schulungen vertiefend Themen anzubieten sowie aktuelle Beispiele und praxisorientierte Inhalte zu vermitteln. Wir denken der Bedarf wird auch in Zukunft weiterhin groß sein und hier möchten wir gerne aktiv unterstützen.“

„Das Besondere an BAYARD ist die permanente Weiterentwicklung, die die Fortbildung für Medizinische Fachangestellte auf höchstem Niveau hält und dieses Programm einzigartig macht.“

Dr. Hasan Alawi, Diabetologe und Facharzt für Innere Medizin, ist einer der Mitbegründer des BAYARD Advisory Boards. Er gibt einen Einblick in seine Arbeit für das Lernprogramm von Bayer HealthCare und dessen Nutzen in der Arztpraxis sowie für Patienten.



Wie ist vor zehn Jahren die Idee zu BAYARD entstanden und was zeichnet das Programm seitdem aus?

Dr. Hasan Alawi: „Seit Jahren steigt die Anzahl der Menschen mit Diabetes sowie die der betreuenden Diabetologen und Diabetesberaterinnen in Deutschland. Daraus resultierend war klar, dass wir gleichzeitig Medizinische Fachangestellte mit fundiertem Hintergrundwissen benötigen. Aus diesem Grund wurde BAYARD ins Leben gerufen. Dr. Heddaeus hatte vor zehn Jahren die Idee zu diesem Programm, welches seitdem in ständig aktualisierter Form deutschlandweit läuft. Das Besondere an BAYARD ist die permanente Weiterentwicklung, die die Fortbildung für Medizinische Fachangestellte auf höchstem Niveau hält und dieses Programm einzigartig macht.“

Sie sind von Anfang an Mitglied im BAYARD Advisory Board. Welche Aufgaben hat das Advisory Board?

Dr. Hasan Alawi: „Die Advisory Board Mitglieder nehmen mehrere Aufgaben wahr. Die wichtigste Aufgabe ist die Zusammenstellung der Themen des Programms nach zeitgemäßer Aktualität. Die Inhalte werden anschaulich vermittelt und auf ihre Relevanz für die Praxen überprüft. Auch durch das Feedback der BAYARD Veranstaltungen gewinnen wir immer neue Impulse, welche auch wieder auf ihre Umsetzung hin überprüft

werden. Eine weitere Aufgabe der Advisory Board Mitglieder ist die deutschlandweite Fortbildung zahlreicher Referenten.“

Warum sind Schulungen für Medizinische Fachangestellte im Bereich Diabetes wichtig?

Dr. Hasan Alawi: „Der erste Kontakt eines Patienten in der Arztpraxis findet mit einer Arzthelferin oder einer Medizinischen Fachangestellten statt. Deshalb muss gerade diese Person bestens geschult und informiert sein, um einen diabetischen Konflikt oder eine diabetische Problematik sofort zu erkennen und entsprechend handeln zu können.“

„Das Besondere an BAYARD ist der Charme der Veranstaltung.“

Dr. Thomas Behnke, Diabetologe aus Neuwied, ist Mitglied des BAYARD Advisory Boards. Er ist begeistert von der hohen Motivation und dem Einsatz der Teilnehmer. Im Interview berichtet er von den neuesten Plänen zur Aktualisierung des Schulungsprogramms.



Als Mitglied im Advisory Board unterstützen Sie seit zehn Jahren das BAYARD Programm für Medizinische Fachangestellte. Was ist für Sie das Besondere an diesem Schulungsprogramm?

Dr. Thomas Behnke: „Es gibt nicht DAS Besondere, sondern wir haben mehrere Elemente, die sich in den letzten Jahren als besonders herausgestellt haben. Die Medizinischen Fachangestellten haben die Möglichkeit, in der Gruppe gemeinsam wichtige Elemente aus dem Bereich Diabetes zu erfahren. In dem interaktiven Setting bekommen sie ihre Fragen, die sie tagtäglich begleiten, beantwortet. Was sich ebenfalls als positiv herausgestellt hat ist, dass das Schulungsprogramm in Modulen angeboten wird. Sollte die Medizinische Fachangestellte ein Modul versäumt haben, kann sie im Laufe der Zeit an anderer Stelle weitermachen. Zusätzlich gibt es Handouts, die ständig aktualisiert werden. Das Schulungsprogramm ist insgesamt qualitativ sehr hochwertig und vermittelt Kenntnisse, die auch im Team in der Praxis mit dem Arzt kommuniziert werden können. Das Besondere ist vor allem der Charme der Veranstaltung: Die Medizinischen Fachangestellten sind so hochmotiviert und haben große Freude zum nächsten Termin wieder zu kommen.“

Welche Erfahrungen haben Sie als Referent des BAYARD Programms gemacht?

Dr. Thomas Behnke: „Man hat hier ein Publikum oder eine Zuhörerschaft, die sich begeistern lässt und hochmotiviert ist. Das ist sehr beeindruckend. Die Medizinischen Fachangestellten motivieren sich gegenseitig, sie kommunizieren, tragen das Erlernete mit nach Hause und berichten uns von ihren Erfahrungen. Insgesamt habe ich mit BAYARD sehr positive Erfahrungen gemacht.“

Sie sind selbst als niedergelassener Diabetologe in einer eigenen Schwerpunktpraxis tätig. Welche Hilfestellungen durch BAYARD haben Sie und Ihr Praxisteam im Praxisalltag selbst erlebt?

Dr. Thomas Behnke: „Es gibt da ganz verschiedene Sachen, die sich positiv entwickelt haben. Für mich ist es wichtig, dass Teams aus anderen Praxen, mit denen wir kommunizieren und zusammenarbeiten, mit unserer Praxis besser zurechtkommen. Die Ein- und Ausgangsstecker passen so besser ineinander – zum Wohle der Patienten. Die Zusammenarbeit macht auch mehr Spaß, weil man sich auf einer Ebene verständigen kann. Das ist wichtig für den Patienten und erleichtert dem Arzt die Therapieentscheidung. Die Kommunikation mit anderen Praxen ist insgesamt besser.“

Sie greifen aktuelle Themen bei den Updates des Programmes auf. Welche Module sind künftig geplant?

Dr. Thomas Behnke: „Momentan steht ein Update zum Thema Hypoglykämie an. Außerdem gibt es ein Update, das sich mit der Ernährung beschäftigt, in das ebenfalls mehrere Elemente einfließen. Zusätzlich ist noch ein Update zu geriatrischen Patienten geplant, damit die Medizinischen Fachangestellten gemeinsam mit dem Arzt besser mit dieser Patientengruppe umgehen können.“

Über Bayer HealthCare Deutschland

Bayer HealthCare Deutschland vertreibt die Produkte der in der Bayer HealthCare AG zusammengeführten Divisionen Animal Health, Consumer Care, Medical Care (Diabetes Care und Radiology & Interventional) und Pharmaceuticals. Das Unternehmen konzentriert sich auf das Ziel, in Deutschland innovative Produkte in Zusammenarbeit mit den Partnern im Gesundheitswesen zu erforschen und Ärzten, Apothekern und Patienten anzubieten. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen sowohl in der Human- als auch in der Tiermedizin. Damit will Bayer HealthCare Deutschland einen nachhaltigen Beitrag leisten, die Gesundheit von Mensch und Tier zu verbessern.

www.gesundheit.bayer.de

www.twitter.com/gesundheitbayer

Ihre Ansprechpartnerin:

Gönnä Blomeyer, Tel. +49 214 30-58139, Fax: +49 214 30-96 58139

E-Mail: goenna.blomeyer@bayer.com

Mehr Informationen unter presse.healthcare.bayer.de

Folgen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/healthcare.bayer>

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.